

Generationengespräch dbb jugend magazin „t@cker“

Zukunft braucht Alle

Die dbb jugend hat das Jahr 2010 unter das Thema „Generationengerechtigkeit“ gestellt. Unter diesem Motto finden zahlreiche Veranstaltungen statt, unter anderem auch ein „Generationengespräch“ als Redaktionsgespräch für das dbb jugend magazin „t@cker“.

Der Hintergrund: Generationenverhältnisse und Generationenbeziehungen sind gute Indikatoren für gesellschaftliche Veränderungen. Und sie sind im Moment von besonderer Bedeutung, da sich ein demographischer Wandel vollzieht, der alle bisherigen Verhältnisse auf den Kopf stellt: Die Jugend gerät in eine Minderheitenlage. Künftig wird sechs Erwachsenen und älteren Menschen ein Jugendlicher unter 20 Jahren gegenüberstehen. Was prägt diese Beziehungen? In weiten Teilen Unkenntnis, Vorurteile und nicht länger gültige Vorstellungen voneinander. Diese Situation soll das Generationengespräch beleuchten und wenn möglich auflösen. Neben so sachlichen Fragen wie „Was ändert sich, was bleibt gleich?“, „War denn früher alles besser?“ soll es natürlich auch um das Thema „Generationengerechtigkeit“ gehen: Gibt es ihn überhaupt, den Gegensatz der Interessen zwischen jungen und alten Menschen, der in einigen Medien gar zum „Krieg der Generationen“ mutiert? Lässt das nicht außer Acht, dass die Jungen von heute morgen die Alten sein werden und dass zwischen den Generationen ein durchaus auch positives wechselseitiges Abhängigkeitsverhältnis besteht? Andererseits: Was hat die in Deutschland aus dem Ruder laufende Verteilungsgerechtigkeit noch mit verantwortungsvollem, nachhaltigen Wirtschaften für die folgenden Generationen zu tun? Der deutsche Wohlfahrtsstaat schichtet über das Umlageverfahren in den Sozialversicherungssystemen Ressourcen weniger zwischen sozialen Gruppen um als vielmehr zwischen den Erwerbstätigen und Rentnerinnen und Rentnern, also vor allem zwischen Generationen. Dieser Generationenvertrag setzt eine kontinuierliche Entwicklung der Bevölkerung und damit auch der Erwerbstätigen voraus. Auf Grund des drastischen Geburtenrückgangs seit Anfang der siebziger Jahre wird die Alterszusammensetzung der Bevölkerung jedoch immer unausgeglichener. Das hat zur Folge, dass die geburtenstarken Jahrgänge im Alter durch die Umlagen einer viel kleineren, im Erwerbsalter befindlichen Gruppe finanziert werden müssten. Man sieht: Da gibt es viel, worüber gesprochen werden muss. In unserem Generationengespräch sollte es nicht nur um Reformen und Reformpolitik im Interesse der Jungen gehen. Ebenso wichtig dürfte es sein, deren Bewusstsein für die eigene Zukunft – das Alter – zu schärfen. Um allen Seiten gerecht zu werden, lautet unsere Überschrift: „Zukunft braucht Alle“.

Vor diesem Hintergrund sollen am 20. April 2010 ab 16.00 Uhr lebensältere Damen und Herren mit jungen Beschäftigten aus dem Öffentlichen Dienst im dbb forum berlin zu einem lockeren Gespräch zusammen kommen. Das Gespräch wird redaktionell und fotografisch dokumentiert und in der Mai-Ausgabe des dbb jugend magazin veröffentlicht. Während des Gesprächs haben Interessierte die Möglichkeit,

via Live-Chat mit der dbb jugend Vorsitzenden Sandra Hennig zum Thema zu kommunizieren.